

Ekkirala Krishnamacharya

Einweihung



Edition Kulapati

Der Inhalt dieser Publikation wird als eine Handlung des guten Willens und nur für den persönlichen Gebrauch kostenlos zur Verfügung gestellt. Es liegt in unserer Verantwortung, dass dies so bleibt.

Jegliche Kommerzialisierung durch irgendwelche Mittel oder auf irgendwelchen Plattformen ist verboten, ebenso die Verbreitung und/oder Veröffentlichung als Ganzes oder in Teilen ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Herausgebers.
Alle Rechte vorbehalten.

Zweite Auflage 2014

© 1977 1st Edition, Kulapathi Book Trust, Visakhapatnam, India

© 1991 1. Auflage, WTT e.V./Edition Kulapati, Hamburg

© 2014 2. Auflage, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.,
Wermelskirchen; www.kulapati.de

Alle Rechte vorbehalten

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

EINWEIHUNG / K. Parvathi Kumar. –

2. Auflage – Wermelskirchen : Edition Kulapati, 2014

Einheitssachtitel: INITIATION <dt.>

ISBN-13: 978-3-930637-61-4

Übersetzung, Lektorat und Produktion dieser Broschüre wurden
durch das gemeinsame Bemühen von Personen realisiert, die sich
dem Werk von Dr. Ekkirala Krishnamacharya und dem World
Teacher Trust verbunden fühlen.

Druck und Bindung: Fontfront, Roßdorf



Ekkirala Krishnamacharya¹

¹ Diese Broschüre ist die bearbeitete Fassung eines Vortrages von Ekkirala Krishnamacharya, der in Genf am 11. November 1976 zum Thema „Einweihung“ sprach. Hinweis: Sanskrit-Begriffe sind im Text kursiv geschrieben.

Von allen Themen des spirituellen Lebens, die wir richtig verstehen sollten, ist die Einweihung oder Initiation, wie sie zu Recht genannt wird, das Wichtigste. Schon aus der Tatsache, dass Meister Djwahl Khul über dieses Thema ein eigenes Buch diktiert hat, können wir ersehen, welche Bedeutung dem Wissen um den Sinn dieses Wortes zukommt. Seit Tausenden von Jahren gibt es schon bedeutungsvolle, herrliche rituelle Bücher, welche den Vorgang der Initiation erklären. Wenn Sie sich in die heilige *tantrische* Literatur aus alter Zeit vertiefen, werden Sie feststellen, dass dem Thema „Initiation“ in jedem Buch ein eigenes Kapitel gewidmet wurde. Auch heute bestehen noch heilige und geheime Ritualorden, und einige von Ihnen werden wissen, dass die Zeremonie, die einen Kandidaten in den Orden einweihet, wichtiger ist als die gewöhnlichen Rituale. Wir können daher annehmen, dass dem Wort „Einweihung“ ein tiefer Sinn und eine große Bedeutung zugrunde liegen.

Man sagt, ein Mensch müsse sich vielen Prüfungen unterziehen, bevor er eingeweiht wird. Mir erscheint es so, als läge die erste wirkliche Prüfung darin, das Wort „Einwei-

hung“ bzw. „Initiation“ richtig zu verstehen. Ich meine, dass es tatsächlich eine Prüfung ist, weil so viele Menschen das Wort äußerst unzutreffend anwenden. Sie haben es zu Hunderten verschiedener Gelegenheiten verwendet, so dass der Ausdruck heute abgedroschen klingt und es wirklich nicht leicht ist, allen diesen Bedeutungen standzuhalten. Daher können wir es als erstes Hindernis oder als Probe sehen, den eigentlichen Sinn und die wahre Bedeutung dieses Wortes herauszufinden, bevor wir uns näher mit der Einweihung beschäftigen.

Bei vielen Völkern bedeutet „Einweihung“ eine Zeremonie, die an einem bestimmten Tag zu einem speziellen Zweck durchgeführt wird. Auch in Indien wählt ein orthodoxer Priester einen günstigen Tag aus, möglichst zu einer Sonnen- oder Mondfinsternis. Der Initiator und die Person, die eingeweiht wird, gehen zu einem heiligen Fluss, in dem sie einige Minuten vor Eintritt der Finsternis ein heiliges Bad nehmen. Genau zu Beginn der Eklipse gibt der Einweihende dem Schüler ein heiliges Wort, das vor anderen Menschen streng geheim gehalten wird. Die Person,

die das Wort empfangt, setzt sich dann an das Flussufer und wiederholt das heilige Wort so lange, bis die Finsternis vorüber ist. Es ist natürlich viel Wahres an dem, was sie tun, doch wenn sie sich nicht dessen bewusst sind, was Einweihung wirklich ist, bleibt nur der inhaltsleere Ablauf einer formalen Zeremonie. Die Bedeutung des Wortes „Initiation“ ist Anfang, Einführung, Aufnahme (in eine Gemeinschaft), und es handelt sich dabei nicht um ein einzelnes Ereignis, sondern um einen Neubeginn.

Ein gutes Gleichnis für eine Einweihung ist zum Beispiel die Geburt eines Menschen, denn sie stellt nicht nur ein Ereignis, sondern auch den Beginn einer Laufbahn dar. Im Augenblick seiner Geburt erhält das Kind die Möglichkeit zur physischen und geistigen Entwicklung und kann sich dann während seines ganzen Lebens auf gesunde und natürliche Weise entfalten. Ohne dass es jemand darauf hinweisen muss, weiß das Kind von Geburt an, wie es atmen und seine Nahrung aufnehmen soll, und innerhalb weniger Stunden kann es lächeln und weinen. Durch welches Wunder wurde das Kind eingeweiht, in rechter Weise zu atmen und wer lehrte es,

Nahrung anzunehmen und sie mit der Zunge zu schmecken? Wer teilte dem Kind mit, dass es weinen und lächeln kann? Wo lernte es alle diese Lektionen? Gibt es einen Saal oder ein Klassenzimmer, wo diese Dinge gelehrt werden?

Wir müssen akzeptieren, dass es eine Quelle gibt, aus der das Kind alle diese Informationen erhält. Wenn wir diese Quelle eine „Halle“ nennen, dann sollten wir uns daran erinnern, dass es sich dabei nicht um die Halle eines physischen Gebäudes handelt, sondern dass es eine wundervolle Halle ist, die in uns und um uns herum existiert und wirkliche Weisheit enthält. Wenn Weisheit gänzlich verfügbar sein soll, muss diese Halle die gesamte Schöpfung mit allen Sonnensystemen beinhalten – und in diesem Sinne wenden die Meister den Ausdruck „die Halle der Weisheit“ an. Wenn die Meister im Zusammenhang mit der Einweihung die Bezeichnung „Halle der Weisheit“ benutzen, denken viele Leute, die das lesen, irrtümlicherweise, dass es für die Einweihung ein eigenes Gebäude mit einer Halle gibt. Um darüber zu sprechen und um sich vorzubereiten, ist

ein solcher Begriff zweifellos nötig; aber der eigentliche Einweihungsvorgang findet nicht in der Halle eines Gebäudes statt. Er bringt uns vielmehr die Schöpfung zu Bewusstsein, so wie wir uns durch die physische Geburt der Welt um uns herum bewusst werden. Nun können wir verstehen, in welchem Sinn wir die gesamte Schöpfung mit der „Halle“ gleichsetzen können. Wenn wir einmal ganz ruhig an den Augenblick unserer Geburt denken, werden wir die Prinzipien der Einweihung verstehen. Was geschieht zum Zeitpunkt unserer physischen Geburt? Es ist dasselbe, was beim Erwachen aus dem Schlaf geschieht. Auch während wir schlafen, bleibt alles so wie es war: die Welt um uns herum hat sich nicht verändert, unser physischer Körper blieb unverändert, und alle Kräfte – astral, ätherisch, mental und *buddhisches* – arbeiteten in uns weiter. Die *Devas* und die Chemikalien unserer Körperzellen sowie die Intelligenzen, welche die Eigenschaften der Materie erhalten – sie alle sind tätig, um unseren Körper intakt zu halten, während wir schlafen. Es ist das Wunder der Gesamtheit aller *Devas*. Dann kommt das Erwachen. Und wer ist nun derje-

nige, der schläft, während all die Intelligenzen in unserem Körper wach und die ganze Nacht hindurch an der Arbeit sind – und wer ist es, der dann erwacht?

Es gibt ein grundlegendes Prinzip, das verstanden werden muss, bevor wir uns in das Thema „Einweihung“ vertiefen: Wenn zwei Menschen einander treffen und sich unterhalten, dann ist immer eine dritte Person anwesend, die eine Kombination der anderen beiden Personen ist. Sprechen drei Personen miteinander, dann ist eine vierte Person unter ihnen, die das vereinte Bewusstsein der drei anderen ist. Wenn nun 100 Leute an einem Ort versammelt sind und jeder einzelne von ihnen hat eine Wirkung auf die anderen 99, dann ergeben sich 100 Einheiten, die wir Personen nennen – aber es gibt lediglich eine Person. Diese wird die 101. Person genannt, und sie bleibt bestehen, so lange die 100 Personen zusammen sind. Wenn diese 100 Personen sich zerstreuen und in ihre Häuser gehen, so bedeutet das die Desintegration oder Auflösung der Gesamtkörperlichkeit der 101. Person – und das bezeichnen wir als den Tod dieser Person im physischen Sinne. Das

Gleiche passiert, wenn wir geboren werden und wenn wir tot sind. Millionen und Millionen von Intelligenzen schließen sich zur Form unseres physischen Trägers zusammen, und Millionen und eine Person erlangen Bewusstsein als die Person, die geboren wird. Und wenn zu der Zeit, die wir Tod nennen, der physische Körper abgelegt wird, dann kehren all die Millionen Intelligenzen zu ihren Ursprungsorten zurück: das Wasserelement unseres Körpers geht zum Wasser der Erde, die Mineralstoffe unseres Körpers gehen zu den Mineralien, die Gase aus unserem Körper gehen auf in den Gasen, die Stimme in uns kehrt zurück zum Klang-Prinzip des Raumes. Das Denken in uns kehrt zum Denk-Prinzip des Raumes zurück, und das ist dann der Tod der „Millionen und einen Person“. In Wirklichkeit ist die Person nicht tot, sondern sie ist zeitweilig aufgelöst. In Tausenden von Jahren durchläuft sie eine Reihe von Erfahrungen. Von der Zeit an, als sie ihre Laufbahn als Monade begann, bis zur höchsten Stufe der Befreiung, die wir in unserem Geist erreichen können, existiert die „Millionen und eine Person“ ununterbro-

chen – sie geht in den Tod, wenn der Körper abgelegt wird und erwacht (wird bewusst), wenn ein Körper gebildet wird. Als Teil der Gesamtschöpfung hat sie eine immerwährende Existenz. Diese Einheit wird „Monade“ genannt und bedeutet etwas, das niemals durch irgendeinen Vorgang zerstört werden kann und einen Teil des Ganzen bildet. Im Sanskrit heißt es *Jiva*. Diese Schöpfung ist von Millionen von *Jivas* bevölkert.

Bevor wir auf richtige Weise verstehen, was Einweihung ist, müssen wir noch ein anderes Wunder um Tod und Geburt betrachten: Alle diese Millionen und Abermillionen von Intelligenzen, die unseren physischen Träger formen, sind dieselben Urformen von Monaden. Auch sie sind Millionen und Abermillionen von *Jivas* oder monadische Funken, aber sie schließen sich zusammen, um die Körper zu bilden, während eine von ihnen als „die Monade“ dem Körper innewohnt. Dies ergibt sich aus dem höheren Alter (Dienstgrad) der einen Monade im Verhältnis zu den anderen. Zum Beispiel haben 10.000 Monaden vor Tausenden von Jahren ihr Leben begonnen; andere 10.000 Monaden begannen ihre

Existenz vielleicht vor 1 000 Jahren. Jene Monaden, die gerade vor 1 000 Jahren begannen, benötigen eine völlig andere Art von Schulung auf dieser Erde als die dienstältesten (fortgeschrittensten) Monaden. Es hat keinen Zweck, den jüngeren und älteren Monaden dieselbe Ausbildung zu geben. Wenn die Natur mehrere Klassen für die verschiedenen Monaden einrichten müsste, hätte sie Millionen und Abermillionen von separaten Schulen zu eröffnen – und das ist, wirtschaftlich gesehen, nur eine unergiebigere Lösung. Aber die Natur ist erfüllt von wundervoller Wirtschaftlichkeit und hat nur eine Halle der Weisheit für alle Stadien von Monaden; und dann ist die Natur auch so wunderbar intelligent und setzt die älteren Monaden als Lehrer für die jüngeren ein. Jede Gruppe von Monaden hat ihre jüngeren Schüler und ihre älteren Lehrer. Daraus folgt, dass die ganze Halle der Weisheit von Lehrern und Schülern erfüllt ist und keine Notwendigkeit besteht, auswärtige Lehrer zu berufen oder Schüler von außerhalb einzuladen. Es ist eine wunderbare Ökonomie, über die wir Tausende von Jahren mit Staunen nachsinnen könnten. Nun können Sie in gro-

ben Zügen diesen Aufbau der Natur verstehen können.

Die eine Monade, die den Status einer fortgeschrittenen Seele erreicht hat, wird ein Professor in einem Körper – und der Körper selbst wird eine kleine Halle der Weisheit, in der sich Millionen und Abermillionen von Monaden, die kleine Kinder sind, versammeln – sie sind der Seelen-Monade anvertraut. Die Seele erhält ihre Schulung auf dieselbe Weise, wie sie mit ihren Junior-Monaden umgeht. Diese Monaden bevölkern die Zellen unseres Körpers, und sie wechseln sehr bald ihre Gruppe, denn sie haben viele Dinge in vielen Klassen zu lernen. Wenn wir daher heute unsere Nahrung essen, schließen sich uns durch die Zellen und Atome der Nahrung, die wir zu uns nehmen, Millionen von neuen Monaden an. Wenn wir Wasser trinken, kommen Millionen von Monaden als Wasser in der Form junger Paare (Wasserstoff und Sauerstoff, die ein Paar bilden und sich zu kleinen Tropfen formen), um in der Halle der Weisheit, die unser Körper ist, zu studieren. Jeden Tag, nachdem die Beziehung mit uns vollendet ist, kehren sie in ihre Häuser zurück und werden am nächsten Tag zu einer

anderen Schule gesandt. Sie sollten diesen ganzen Vorgang einmal in ihrem Denken behalten, bevor Sie sich in die wahre Bedeutung des Wortes „Einweihung“ vertiefen.

Nun können Sie vermuten, dass die Bedeutung des Wortes sehr tief ist. So meinen wir mit dem Ausdruck „Geburt“ das Bewusstwerden einer Seele, die wir als Monade empfangen – und es werden zur Zeit der Geburt viele „Junior-Monaden“ angezogen, die den physischen Körper formen. Was wir also als Geburt bezeichnen, ist das Erwachen der Seele zu einem besonderen Grad des Bewusstseins. Dabei gibt es auch Intelligenzen, von denen dann die Anziehung ausgeht, die diese Monaden anlockt. Diese Intelligenzen sind selbst keine Monaden, sondern sie stehen höher als diese. Es sind planetarische Intelligenzen dieser Erde oder anderer Planeten unseres Sonnensystems beziehungsweise die solaren Intelligenzen, welche durch das Sonnenlicht zu uns kommen. Es gibt auch kosmische Intelligenzen, die den solaren Intelligenzen weit überlegen sind.

Es gibt also drei Arten von Intelligenzen, die daran arbeiten, den Körper zu formen.

Sie ziehen die „Kleinen“ an, um die Zellen und Atome des Körpers zu bilden. Diese drei Gruppen von Intelligenzen werden *Devas* genannt. Eine Gruppe hält sich im Inneren des Körpers auf, während eine andere Gruppe dieser Intelligenzen nicht in den Körper eintritt, sondern als planetarische Intelligenzen verbleibt.

- Die erste Gruppe nennt man die „*Devas* des Mikrokosmos“. Sie sind für die Entstehung des Menschen zuständig.
- Die zweite Gruppe nennt man die „*Devas* des Makrokosmos“, und
- die dritte *Deva*-Gruppe ist für den Aufbau des Sonnensystems und der Planeten verantwortlich und kümmert sich täglich um das Wohlergehen des Sonnensystems, einschließlich der Aktivitäten jedes Planeten und der einzelnen Geburten auf jedem Planeten. Die dritte Gruppe von Intelligenzen, welche wir als die kosmischen Intelligenzen bezeichnen, sind *Devas* der dritten und höchsten Ebene. Sie arbeiten gleichzeitig auf allen drei Ebenen der Zeit und werden *Pitris* genannt.

Also gibt es definitiv drei Gruppen von *Devas*. Die ersten beiden Gruppen sind dieselben – der Unterschied besteht nur darin, dass die einen im Körper und die anderen außerhalb des Körpers wirken. Die dritte Gruppe jedoch ist von den anderen beiden völlig verschieden. Diese Intelligenzen werden *Pitris* genannt.

In den alten Schriften, den *Veden*, werden uns alle Einzelheiten und die Struktur der drei *Deva*-Reiche gegeben. Doch weil es so außerordentlich subtil, schwierig und kaum auf den ersten Blick zu verstehen ist, haben die Meister die gesamte Weisheit wahrheitsgetreu getrennt und in verschiedene Wissenszweige aufgeteilt. Sie bewahren die unterschiedlichen Wissens-Abteilungen in verschiedenen Formen auf, so wie ein Arzt die unterschiedlichen Medikamente in verschiedenen Flaschen aufbewahrt. Sie testen die Verständnissfähigkeit der Menschen eines Jahrhunderts, so wie der Arzt die Symptome und den pathologischen Befund seiner Patienten feststellt. Und in jedem Jahrhundert geben sie dann das Wissen der einzelnen Bereiche entsprechend weiter, so wie der Arzt die Medizin gemäß dem körperlichen Zustand verordnet.

Wenn man die Bücher von Alice A. Bailey studiert, stellt man fest, dass auch Meister DK dieselbe Absicht verfolgte. Er hat die Weisheit der *Pitris*, der *Devas* und der verschiedenen Intelligenzen und Energien, die an der Arbeit sind, aufgeteilt. Er teilte den Stoff in immer feinere und feinere Abschnitte, so dass er das Material immer einfacher und einfacher gestalten konnte und gab dann jenen Teil der Weisheit heraus, den die Menschen des 20. Jahrhunderts erfassen konnten. Fünfzig Jahre davor gab uns derselbe Meister bereits durch H. P. Blavatsky das vorhergehende Kapitel der Weisheit in Form der beiden großartigen Bücher *ISIS ENTSCHEIERT* und *DIE GEHEIMLEHRE*.

Wenn man die ersten Seiten der *GEHEIMLEHRE* durcharbeitet, findet man in der Einführung einen kleinen Hinweis darauf, dass in diesem Buch nur zwei oder drei Schlüssel gegeben wurden und dass noch mehr Weisheit in detaillierter Form durch einen anderen Jünger enthüllt werden wird, der auch ein Eingeweihter ist – Alice A. Bailey. Doch die Meister kennen diese Weisheit im Zusammenhang, denn sie haben die Halle der Weisheit vollständig erfasst. Manchmal macht ihnen

die ganze Sache auch Kopfzerbrechen, und sie finden es ein bisschen schwierig mit uns, weil die vollständige Weisheit unser Verständnis übersteigt. Gleichzeitig ist jeder Teil dieser Weisheit jedoch äußerst verlockend und wunderbar, und die anfängliche Beschäftigung damit macht so viel Freude, dass jeder neue Student, der eine Seite der Weisheit aufschlägt, einen bestimmten Maßstab anlegt und alles andere vergisst. Das führt dann dazu, dass nur ein einzelner Wissenszweig entwickelt wird, und die Meister müssen das große Problem lösen, wo sie mit der Lehre beginnen sollen. Manchmal ist es für sie wirklich sehr schwierig, uns die Weisheit zu übermitteln. Daher haben sie ihre eigenen fein abgestimmten Lehrmethoden und ein gutes Schema entwickelt und müssen sich selbst darin üben, damit wir Schritt für Schritt alles verstehen können, ohne in Verwirrung zu geraten – und dieses großartige Schema wird „Einweihung“ genannt.

Um nun mit uns in diesem großartigen System einen Anfang zu machen, haben sie die erste Lektion dieser Weisheit abgegrenzt und bezeichnen sie als „die erste Stufe der Einweihung“. Doch sogar dann werden die Meister

oft von uns enttäuscht, denn die Tatsache, dass die Methode sehr wissenschaftlich, sehr liebevoll und sehr einfach ist, stellt nur einen Teil ihres Werkes dar, der andere Teil ihrer Arbeit ist mit einigen weiteren Schwierigkeiten verbunden. Da der ganze Kurs der Weisheit einen viel längeren Zeitraum umfasst als wir verstehen, mangelt es uns im Allgemeinen an Ausdauer und Zielbewusstsein. Das gleicht der Schwierigkeit, einen kleinen Jungen an seinem ersten Schultag dazu zu bringen, dass er stillsitzt, bis die Unterrichtsstunde beendet ist. Der Junge wird zwischendurch mit anderen sprechen, er wird den einen Kameraden anlächeln oder den anderen kratzen, so dass der wunderbare Unterricht, den der Lehrer gibt, von dem Jungen nur in Bruchstücken aufgenommen wird. Und manchmal ist der kleine Junge in der ersten Unterrichtsstunde überhaupt nicht anwesend, und der Lehrer muss in den ersten Tagen die Lektion einige Male wiederholen.

Genauso gibt es auch in unserem Leben Situationen, in denen wir anderen zulächeln und uns mit ihnen austauschen sowie Kratzer und Schrammen austeilen und einstecken – und letzteres nimmt zehn oder zwanzig Jahre

unser Interesse gefangen, denn für einen Erwachsenen dauert diese Zeit des sich aneinander Reibens länger. Sein „Kratzen“, das wir Liebe nennen, umfasst 30 oder 40 Jahre – eine Periode der Verblendung zusammen mit seiner Frau. Dann beginnt diese Verblendung zu schwinden, und langsam kommt die wahre Liebe zum Vorschein. In der Zwischenzeit ist die Schule wegen Ferien geschlossen (das heißt, der Tod sucht den physischen Körper heim), und im nächsten Jahr (wenn wieder ein Körper genommen wurde) erwartet man von uns, nach den Ferien den Unterricht wieder aufzunehmen. Das bedeutet, wir müssen unsere Lektionen nach den Ferien fortsetzen. Doch in der nächsten Inkarnation haben wir wieder neue Reibungspunkte, so dass wir 100 oder 150 Schuljahre brauchen. Es gibt ja die verschiedensten Reibungspunkte, die unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen, und das Ergebnis ist, dass manchmal 400 Geburten und Tode erfolgen, bevor wir uns wirklich in die Lektion vertiefen, die der Lehrer uns gibt.

Sobald wir einmal anfangen, auf das zu hören, was der Lehrer uns lehrt, verstehen wir erst, dass die Lektion interessant ist, und es

ergibt sich glücklicherweise, dass auch der Lehrer ein sehr intelligenter und interessanter Lehrer ist. Und wenn er uns nicht erschreckt oder zum Narren hält, entwickeln wir sehr schnell ein Interesse für die Lektionen, die er uns lehrt, denn ein wahrer Lehrer lehrt in Allegorien, Geschichten und Gleichnissen, so wie auch Christus in den Evangelien gesprochen hat. Er hat uns ganz offen darauf aufmerksam gemacht und gesagt: „Ich spreche durch Geschichten und Gleichnisse.“ Denn er weiß, dass wir Kinder sind, die, wenn sie von einer Geschichte gefesselt werden, nach und nach das Bewusstsein für ihre Umgebung verlieren. Wir erinnern uns dann immer weniger an unsere Auseinandersetzungen mit anderen und beginnen, die äußerst interessantesten Dinge um uns herum zu ignorieren. Und dann kommt die Zeit, wo wir auch die Schokolade vergessen – das sind die süßesten Dinge des irdischen Lebens, nämlich Reichtum, Frauen und Wein. Tatsächlich vergessen wir manchmal sogar die Schokolade, denn zwischen Mann und Frau besteht nur im physischen Körper ein Unterschied, wogegen es im Inneren nur den Jünger gibt. Das ist es, was wir als den

Wechsel in der Einstellung verstehen – von der Haltung eines Kindes zur Einstellung eines Schülers. Eine derart veränderte Haltung wird „Initiation“ genannt. Ein solcher Wechsel in der Einstellung lässt darauf schließen, dass eine Initiation stattgefunden hat, und der Zeitpunkt, an dem diese Veränderung eintritt, wird der Zeitpunkt der Initiation genannt.

Ist es nun möglich, Einweihung durch eine einzige Zeremonie zu bekommen? Kann man erwarten, dass während einer Sonnen- oder Mondfinsternis ein großes Wunder geschieht? Was sollen wir von den vielen spirituellen Gruppen halten, die sich im Namen einer Initiations-Zeremonie selbst betrügen und sich auf den verschiedensten Initiations-Stufen sehen? Etwa nach dem Motto: Ich stufe mich auf die vierte Einweihung ein, und wenn ich mich ein bisschen über dich ärgere, dann gebe ich dir nur die dritte Stufe, aber wenn ich sehr verärgert bin, nur die zweite Einweihung. Manchmal kann ich allerdings nur annehmen, dass du überhaupt keine Einweihung hast.

Auch das ist wiederum nur ein kindisches Spiel. Es ist wie bei den zehn bösen Buben, die nicht mehr zur Schule gehen und stattdes-

sen Schule spielen, wobei einer den Lehrer spielt und die anderen die Rollen der Kinder übernehmen. Nach einer Weile lehnt sich einer der Jungen auf und möchte selbst gerne der Lehrer sein.

All das zeigt nur, dass wir vorsichtig vorgehen und uns daran erinnern sollten, dass sich die Halle der Weisheit nicht an irgendeinem Ort befindet und die „wirkliche Einweihung“ nicht in Form irgendeines geheimen ritualistischen Vorgangs oder durch die Verleihung eines Grades stattfindet. Natürlich gibt es in der Halle der Weisheit 33 Grade, darüber besteht kein Zweifel. Aber diese existieren nicht in der Halle unserer Loge. Sie existieren in der wahren Halle der Weisheit und bei den Großen Meistern, die diese Grade verleihen, sowie im Rat der Großen Loge. Ihr könnt in diesem Raum nicht mit Anzug und Schuhen sitzen, denn er befindet sich in der Luft, im Wasser und im Raum, in den Strahlen von Sonne und Mond und in den Wirkungen von Mars, Merkur, Jupiter und der liebenden Venus, welche die 30 Grade einnehmen.

Nach dem 29. Initiations-Grad gibt es einen Kontrollpunkt bei 30 Grad, denn ein gro-

ßer alter Mann weigert sich, den 30. Grad schnell zu verleihen. Er ist alt, eifersüchtig und hat alles fest im Griff. Er hat über unseren täglichen Schulbesuch ein Buch geschrieben, das Tausende von Jahren umfasst. Darin ist wie in einem Tagebuch verzeichnet, was wir sprachen, worüber wir lächelten, wen wir gelobt und wen wir verletzt haben sowie die vielen Kratzer und Schrammen, die wir erhielten. Und er öffnet dieses Buch, zeigt es den Meistern der Großen Loge und rät ihnen, noch zu warten, bevor der 30. Grad verliehen wird. Wir haben sehr unangenehme Gefühle diesem alten Mann gegenüber, aber leider hat er Recht, wenn er uns auffordert zu warten. Dies ist der Meister Saturn, der einen sehr undankbaren, aber für unseren Fortschritt äußerst wichtigen Job erfüllt.

Wenn überhaupt ein Grad oder ein Diplom irgendeinen Wert hat, dann von ihm, denn wenn er mit Unterschrift bestätigt, dass du ein Mensch des 30. Grades bist, dann bedeutet das, dass du wirklich auf dem 30. Grad bist. Wenn sein Führungszeugnis über dich aussagt, dass du nicht schlecht bist, dann heißt das in den Augen der anderen Planeten, dass

du sehr gut bist. Seine Bestätigung, dass du nicht schlecht bist, wird dir in diesem Leben den größten Job geben. Er ist ein Mann, der sich um die wahren Werte kümmert. Er schuf ein großes Institut für Maschineschreiben sowie zum Anfertigen von Matrizen und Kopien, und er gibt jedes Jahr Kurse für eine Gruppe von Schülern. Am Ende des Kurses nimmt er Prüfungen ab. Er schaut niemals in die Papiere. Das, was wir getippt haben, lässt er von uns selbst prüfen und fordert uns auf, Noten hinzuschreiben. Ein Student wie ich gibt sich dann gleich 90% der Punkte und denkt dann: Warum eigentlich nur 90%? Und während er sich 99% der Punkte gibt, überlegt er: Warum soll ich den einen weglassen? Ich schreibe 100%. So bekommen alle Studenten 100% der erreichbaren Punkte, und alle haben bestanden. Das ist sein erster Test mit uns. Dann gehen wir zu ihm und wollen einen Job. Daraufhin lässt er uns setzen, gibt uns einige weiße Blätter und Kohlepapier und fordert uns auf, eine Bewerbung für den Job zu schreiben. Anhand der Fehler, die wir auf dem Bewerbungsbogen machen, erkennen wir dann unseren Stand. Der alte Mann räuspert

sich, lächelt uns ein wenig zu und sagt dann: „Geht noch einmal in dieselbe Klasse.“

In diesem Sinne arbeitet die Große Loge, und nach den 30 Einweihungs-Graden gibt es noch drei weitere Grade. Diese drei werden vom „Rat der Weißen Loge“ verliehen, der aus weit höheren Beamten besteht, als es der große alte Mann ist. Sie gehören zur inter-planetarischen und inter-solaren Universität, während solche Beamte wie Saturn zu unserem Sonnensystem gehören. Diese drei höheren Beamten für die restlichen drei Grade gehören also der Universität des Inter-Sonnensystems an, und es handelt sich bei ihnen um Uranus, Neptun und Pluto. Natürlich müssen wir eines Tages in einem anderen Vortrag über sie sprechen, aber das ist das Drama der Initiation, das im Leben eines jeden von uns stattfindet, wenn wir überhaupt die 33 Grade in der geheimen Loge der Weisheit erreichen. Dabei handelt es sich um das Universum selbst, mit der ganzen planetarischen Reihe von Ritualen, wobei die Loge in dir nach uralter Weise überall zur Zeit des Sonnenaufgangs geöffnet ist und der Tempel zur Zeit des Sonnenunterganges geschlossen wird. Die Punkte des Sonnen-

aufgangs, des Mittags und des Sonnenuntergangs bilden die wunderbaren dreimaligen Schläge – drei Schläge öffnen den Tempel und schließen ihn. So haben wir unseren Tag und unsere Nacht, die das Schulzimmer unseres individuellen Tages und unserer individuellen Nacht sind. Unser individueller Sonnenaufgang ist unsere physische Geburt, unser individueller Sonnenuntergang ist unser physischer Tod und der ruhige Alltag, den wir haben, ist unser Schulzimmer.

So bewegen wir uns von unserem individuellen Osten schrittweise zu unserem individuellen Westen, auf der Suche nach dem, was wir haben wollen. Wir möchten Geld haben, wir streben nach Geld, wir verdienen Geld, aber wir sind nicht zufrieden – wir suchen nach etwas anderem. Das heißt, Geld ist nicht das einzige, wonach wir streben. Wir wünschen uns eine gute Frau oder einen guten Mann. Wir suchen und suchen nach der idealsten Ehefrau der Welt (jeder junge Mann sucht nach der schönsten Frau der Welt, jede junge Dame sucht nach dem attraktivsten jungen Mann der Welt) – doch schließlich heiraten wir dann doch nur den Menschen, der für

uns bereit ist, sind unzufrieden und richten unser Streben auf etwas anderes. Das Streben nach Kindern – es stellt uns nicht zufrieden; die Suche nach Zuneigung in den Kindern – sie wird nicht befriedigt. Und so suchen wir und streben und streben und suchen nach irgendetwas. Das Objekt unserer Suche ist nicht das Wahre, es ist nur ein Ersatz für das, was wir erreichen sollen. Es wird als Ersatz für ein Geheimnis bezeichnet. Jedes Mal, wenn wir uns ein wenig weiterentwickeln, wird es durch etwas anderes ersetzt, das zwar höher, jedoch keineswegs das wirkliche Geheimnis ist. Das wirkliche Geheimnis ist nichts anderes als das Bewusstsein, das strebt und sucht. Das Objekt des Strebens ist auf der anderen, nicht objektiven Seite.

Es ist wie die Frage eines schlimmen Schulknaben. Früher pflegten die Lehrer schlimme Schüler zu verprügeln. Ein Lehrer wurde von einem ungezogenen Bengel geärgert. Er nahm einen Rohrstock und befahl dem Jungen aufzustehen. Dann zeigte er mit dem Stock auf den Jungen und sagte dabei, dass am Ende des Stockes ein Halunke sei. Worauf der Junge lächelnd fragte: „An welchem Ende, Sir?“ So

ist auch unser Suchen. Der Lehrer muss den Halunken nur an seinem Ende finden. Das Objekt, nach dem er sucht, ist er selbst, und nur bei ihm endet die Suche. Er ist das wahre Geheimnis, das schließlich ersetzt werden soll.

Entschuldigen Sie, wenn ich bis jetzt in Allegorien und Symbolen gesprochen habe, aber in den Pseudo-Weisheits-Logen, die wir als ritualistische Geheimlogen bezeichnen, sprechen wir in allegorischen und symbolischen Begriffen. Das Resultat ist, dass wir dann nur die Allegorie und das Symbol kennen, aber nicht das Geheimnis.

Und nun noch einige Worte über den Aufbau der Initiation. Initiation wird in erster Linie als die fünfte Evolutionsstufe bezeichnet. Sie kennen den ersten Durchgang, die vier Stufen des erwachenden Bewusstseins. Die erste Stufe sind die Mineralien, dann die Pflanzen, die Tiere und der Mensch. Wir befinden uns im vierten Bereich und glauben, dass wir zu wirklich menschlichem Bewusstsein erwacht sind. Dann sollen wir zur nächsten Bewusstseinsstufe erweckt werden, welche die fünfte ist. Aus diesem Grund bezeichnen die Meister die Einweihung als die fünfte Stufe der Weisheit.

Die erste Berührung mit der Einweihung erfolgt ohne unser Wissen. Es ist ein Stadium, in dem wir uns mit allem, was uns umgibt, wohl fühlen. Es ist diese Veränderung, die uns aufhören lässt, nach weiteren Gelegenheiten zu suchen, und uns bewusst macht, dass genau das, worin wir leben, unsere Gelegenheit ist und nichts anderes. Im Allgemeinen achten wir nicht auf die Gelegenheit, in der wir leben, wir ignorieren unsere Umgebung und wir erkennen nicht, auf welcher Stufe wir uns befinden. Das wird als eine Gelegenheit im wahren Sinne des Wortes bezeichnet. Wir beginnen, uns über den gegenwärtigen Zustand zu beklagen und blicken auf etwas, das weit weg ist und überhaupt nicht zu uns gehört.

Wenn ich am Genfer Flughafen bin und einen Flug von Paris nach Rom erwarte, dann ist das dumm. Ich sollte ein Ticket von Genf nach Rom kaufen. Ich sollte also lernen, die Station zu erkennen, auf der ich mich befinde, und mich über die Fluglinien informieren, die von Genf abfliegen, und nicht über jene von Paris. Und ich sollte mich nach den Flugpreisen ab Genf erkundigen und nicht nach denen ab Paris. Ich sollte nicht über einen anderen Passa-

gier jammern, der in Paris ist. Es kann nichts Unsinnigeres geben, als wenn ich mich darüber beklage, dass er von Paris nach Rom fliegt, während ich nicht von Paris aus starten kann.

So ähnlich verhalten wir uns jedes Mal, wenn wir uns über unsere gegenwärtige Lage, unsere Umgebung und das, was wir haben, beklagen und dabei denken, dass wir so viel Gutes tun könnten, wenn wir nur woanders hinkämen und Millionär wären! Wenn ich der Bürgermeister von Genf wäre, dann hätte ich ein paar großartige Dinge geleistet. All diese Dinge, die wir getan hätten, sind Utopien und das, was wir sind, ist das wirkliche Ding. Und wenn wir beginnen, diese Wahrheit zu unserer Überzeugung zu machen, dann können wir annehmen, dass wir den Einweihungs-Bereich betreten haben, der die erste Initiation genannt wird.

Ein anderer Test, der uns den Eintritt in die Initiation bestätigt, ist folgender: Solange ich wissen möchte, welchen Einweihungs-Grad ich erreicht habe, ist das der sichere Beweis dafür, dass ich noch sehr weit vom ersten Tor der Einweihung entfernt bin. Das Tor öffnet sich niemals für jene, die um sich selbst be-

sorgt sind. Es ist ein wunderbarer magnetischer und elektronischer Eingang und nur, wenn man gelernt hat, leicht zu schreiten, ohne den Boden unter den Füßen niederzudrücken, öffnet sich die Tür. Doch sogar dann kannst du nicht etwa deine Frau mit hineinschmuggeln, denn es handelt sich um eine elektronische Tür. Sie lässt nur einen nach dem anderen durchgehen. In dem Augenblick, wo du eintrittst, schließt sich die Tür. Auch dein Mann oder deine Frau sollten die Kunst lernen, den ersten richtigen Schritt zu machen. Wenn man zu stark gegen die Tür drückt, wird sie sich nicht öffnen. Für jeden einzelnen wird die Tür separat geöffnet. Wir sollten das eine stets im Gedächtnis behalten: Solange ich mich dafür interessiere, wann ich eingeweiht werde, kann ich sicher sein, dass die Zeit dafür noch nicht gekommen ist.

Es gibt eine kleine Geschichte über Initiation in Indien. Bei einem sehr spirituellen Mann und großen Gelehrten war seine Spiritualität sehr hoch entwickelt und reichte, bis hinab zum *Manipûraka-Chakra*. Wie sein Bart war auch seine Spiritualität zu sehr gewachsen. Von morgens bis abends war er voll Reue

und tat Buße, und während der ganzen Zeit blieb jeder Teil seines Körpers unbewegt. Er war wirklich voll ernsthafter Bußfertigkeit! Ja, er kämpfte mit Gott um seine Befreiung. Im Wald gegenüber gab es einen Schäfer. Er stand da mit einem Stab in der Hand und hütete seine Schafe. Da kam ein Mediziner und Zauberer vorbei; und der Spiritualist hielt ihn an und fragte: „Wohin gehst du?“

Er sagte: „Hinauf, in die Stadt des Schöpfers.“

Dann fragte ihn der spirituelle Mann: „Und wann wirst du wieder zurückkehren?“

Er antwortete: „Am Abend werde ich wieder auf demselben Weg nach Hause gehen.“ Jeden Morgen geht er also zu seinem Dienst in die Stadt des Schöpfers, und nach den Bürostunden kehrt er jeden Abend auf diesem Weg wieder zurück.

Der Spiritualist sagte: „Frage doch den Schöpfer, wie lange es noch dauert, bis ich Weisheit und Befreiung erlange. Und am Abend, auf deinem Rückweg, kannst du mir dann sagen, was er geantwortet hat.“

Da lächelte der junge Schäfer und sagte: „Bitte tu das auch für mich.“

Am Abend, als der Mann zurückkehrte, hielt ihn der Spiritualist an und fragte: „Wann werde ich voraussichtlich die große Befreiung und tiefe Weisheit erlangen?“

Darauf antwortete der Mediziner: „Der Schöpfer sagt, du brauchst noch eine Geburt. Bei der nächsten Inkarnation wirst du die große Befreiung erlangen.“

Da sagte der Spiritualist: „Dieser überhebliche Narr von einem Schöpfer! Sieh nur, seit Jahrzehnten habe ich soviel Buße getan, und noch immer ist er nicht zufrieden und verlangt mehr.“

Dann fragte der Schäfer: „Was ist mit mir?“

Der Mann sagte: „Siehst du den großen Tamarindenbaum hinter dir, mit seinen Millionen und Abermillionen kleinen Blättern? Weißt du, wie viele Blätter auf diesem Baum sind?“

Der Junge antwortete: „Das interessiert mich nicht.“

Und der Mann sprach: „Du brauchst noch so viele Geburten wie Blätter an diesem großen Baum sind.“

Da sprang der junge Schäfer vor Freude umher und rief: „Und danach bekomme ich die Befreiung!“

Plötzlich gab es Blitz und Donner und der Schöpfer erschien. Er nahm den Wanderer bei der Hand und sagte: „Du bist ein Narr. Du hast alles verwechselt, was ich dir sagte. Was ich für den Schäfer bestimmt hatte, hast du dem Spiritualisten gesagt, und was du dem Spiritualisten sagen solltest, hast du dem Schäfer mitgeteilt.“ So war es, und dann verschwand er.

Das ist die Geschichte. Sie zeigt, dass das Interesse an unseren eigenen, selbstbezogenen Angelegenheiten, daran, für wie gut, großartig und verklärt wir uns halten mögen, ein Hinweis darauf ist, dass wir noch nicht für die erste Initiation bereit sind. In Indien gibt es einen Gott in der Gestalt eines Affen. Seine Name ist Hanuman. Er ist der große Zölibatär, der nie geheiratet hat. In einem Dorf steht ein Tempel, der ihm geweiht ist, und es heißt, dass kinderlose Frauen sechs Monate lang jeden Tag einmal voller Verehrung rund um den Tempel gehen sollten. Dann würden sie ein Kind bekommen.

Eine Frau ging sechs Jahre lang rund um den Tempel. Sie wurde allmählich alt, aber sie bekam kein Kind. Eines Tages blieb sie im

Tempel und wollte nicht nach Hause gehen, denn sie war böse auf den Gott. Da erschien er ihr im Traum und sagte: „Ich erwartete lediglich, dass du eine Runde um den Tempel gehst und dabei an mich denkst. Dann hätte ich dir einen Sohn geschenkt. Doch du hast eine Million Runden gemacht und dabei nur an dich selbst gedacht. So sind alle deine Runden entwertet worden. Mache morgen eine Runde, die von Wert ist, und während du das tust, unglückselige Frau, denke an Mich. So viele Jahre gehst du schon um diesen Tempel, und am Ende jeder Runde berührst du deinen Bauch mit deiner Hand, ich habe es gesehen. Nach jeder Runde möchtest du herausfinden, ob du ein Kind empfangen hast oder nicht. So viele Jahre sind nun verschwendet.“

Das ist nun eine andere indische Geschichte über die Einweihung. Solche Geschichten können natürlich primitiv und komisch erscheinen, doch sie beinhalten viel Wahrheit. So ist jemand, der neugierig nach der Zukunft fragt, noch nicht für die erste Einweihung bereit. Ich kenne einen großen indischen Dichter, der schon sehr alt ist. Eines

Tages zeigte er mir sein Horoskop und fragte: „Kann ich in diesem Leben die Befreiung erlangen?“

Ich sagte zu ihm: „Die Planeten können Ihnen nicht die Befreiung geben, mein Herr. Befreiung ist etwas, wofür Sie selbst sich bereit machen müssen. Die Planeten sind auch Lebewesen wie Sie und ich, aber aufgrund ihrer Treue und Gewissenhaftigkeit sind sie höhere und bedeutendere „Beamte“

Wenn wir wirklich spüren, wie süß es ist, etwas zu tun, das anderen nützt oder ihnen hilft, und wenn wir uns weniger darum kümmern, was morgen mit uns sein wird, dann sind wir sicher durch das erste Tor der Einweihung geschritten. Jene, die diese Tür noch nicht passiert haben, können das nicht glauben, und die Menschen halten es nicht für möglich, dass es wirklich sehr angenehm sein würde. Sie glauben, dass es liebliche Poesie und eine bequeme Philosophie ist, aber sie können nicht glauben, dass es wahr ist. Nur wenn sie das erste Tor durchschritten haben, beginnen sie zu glauben, dass es sowohl süß als auch wahr ist.

Das ist es, was die Meister uns über Einweihung mitteilen und was unsere Erfahrung

uns sagt. Es nützt natürlich nicht viel, über die Klassifizierung der verschiedenen Einweihungen zu sprechen, denn was bringt uns die Vertiefung in die Details von etwas, das uns noch gar nicht vertraut ist. Es reicht, wenn wir versuchen, durch das Tor zu gehen. Nach dem Eintreten werden uns die Brüder der Bruderschaft mit den Strukturen bekannt machen.

Anhang

I. Über den Verfasser

Kûlapathi Ekkirala Krishnamacharya, bei seinen Anhängern als Meister EK bekannt, ist ein Lehrer des neuen Zeitalters, ein Heiler und ein *Yogî*. Bei jenen, die ihm folgten, sorgte er für die soziale und finanzielle Grundlage einer spirituellen Lebensweise. Er vermittelte ein ganzheitliches Verständnis der Schriften und ihrer Brauchbarkeit im täglichen Leben.

Durch seinen Lebensstil bewies er, dass die in den Schriften empfohlene Lebensweise sogar in der materialistischen Welt möglich ist. Er machte ganz deutlich, dass das so genannte Materielle nichts anderes als ein Abkömmling des Geistes und somit in seiner Essenz geistig ist.

Er vertrat entschieden die Ansicht, dass alle, die vorgeben, Wissende zu sein, die Schöpfung in Geistiges und Materielles unterteilen. Doch die wahren Wissenden sehen immer das Geistige. Für sie ist das Materielle ein Aspekt des Geistigen. In Meister EK's

Auffassung gibt keine guten und schlechten Dinge oder Menschen. Er trat für die Lehre der reinen Liebe ein.

Meister EK baute mitten unter denen, die ihm folgten, eine spirituelle Brücke zwischen Ost und West auf. Wer in seiner Nähe lebte, kennt ihn als Repräsentanten der Hierarchie, der ausgesandt wurde, um den uralten *Yoga* der Synthese zu verbreiten.

Er veröffentlichte viele Schriften, aber der Unterton eines jeden Themenbereiches führt die Leser zur Synthese. Meister EK ist ein wahrer Heiler und hat viele Menschen für die Heilungsarbeit ausgebildet. Unter seiner Führung wurden einige Schulen für Kinder und Heilungszentren eröffnet und betrieben, um der Gemeinschaft zu dienen.

Meister EK ist ein Diamant mit vielen Facetten. Er ist ein Dichter, ein *vedischer* Gelehrter, ein Lehrer, ein Heiler, ein Freund, ein Führer und ein Gesellschaftsreformer.

Der Herausgeber

II. Über den Verlag

Die Edition Kulapati arbeitet im Rahmen des World Teacher Trust e. V., um einen Zugang zur zeitlosen Weisheit anzubieten.

Der World Teacher Trust wurde im Jahre 1971 von Dr. Ekkirala Krishnamacharya in Visakhapatnam (Indien) ins Leben gerufen. Heute ist Dr. K. Parvathi Kumar Präsident des internationalen World Teacher Trust. Mehr als 18 Jahre arbeitete er mit Dr. Ekkirala Krishnamacharya zusammen und begleitete ihn auf seinen Reisen durch Europa.

Um die geistige Synthese zwischen Ost und West zu fördern, wurde der World Teacher Trust auch in Europa und Amerika gegründet.

Die Edition Kulapati veröffentlicht die deutschen Übersetzungen der Bücher dieser beiden großen Lehrer der spirituellen Wissenschaften. Die Veröffentlichung der Bücher wird durch freiwillige Mitarbeit von Personen ermöglicht, die dem World Teacher Trust nahestehen. Die Einnahmen aus der Verlagstätigkeit werden nur für die Veröffentlichung neuer Bücher und für Folgeauflagen verwendet.

Die Bücher können über den Buchhandel bezogen werden oder direkt bei „Synergia Verlag und Auslieferung“ in 64380 Roßdorf, Industriestr. 20 unter:

<http://www.kulapati.de>

bzw.

<http://www.synergia-verlag.de>

Von Ekkirala Krishnamacharya sind in deutscher Übersetzung bei der Edition Kulapati die folgenden Bücher erschienen:

- DER WELTLEHRER – DIE ANKUNFT VON LORD KRISHNA (2012, 1. Auflage)
- DER YOGA DES PATANJALI (1998, 2. Auflage)
- DIE WEISHEIT DES PYTHAGORAS (2003, 1. Auflage)
- DIE WEISHEIT DES STERNENHIMMELS (2012, 1. Auflage)
- DIE WISSENSCHAFT DER HOMÖOPATHIE (1992, 1. Auflage)
- EINWEIHUNG (2014, 2. Auflage)
- MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANNZEITALTER (2002, 2. Auflage)
- MEDITATION ZUM VOLLMOND (1991, 1. Auflage)
- MEISTER CVV (2009, 1. Auflage)
- MUSIK DER SEELE (1998, 1. Auflage)

- MYSTISCHE MANTREN UND MEISTER CVV (2001, 2. Auflage)
- OPFER DES MENSCHEN (2006, 1. Auflage)
- SPIRITUELLE ASTROLOGIE (2006, 3. Auflage)
- SPIRITUELLE PSYCHOLOGIE (1990, 1. Auflage)
- WEISHEITSGESCHICHTEN (2004, 1. Auflage)

Von K. Parvathi Kumar sind in deutscher Übersetzung bei der Edition Kulapati die folgenden Bücher erschienen:

- AGNI – DAS FEUERRITUAL UND SEINE SYMBOLIK (2005, 1. Auflage)
- ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT (2013, 1. Auflage)
- BLÄTTER AUS DEM ASHRAM — ASHRAM LEAVES (1996, 2. Auflage)
- DAS WASSERMANNKREUZ (1999, 1. Auflage)
- DATTATREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG (2001, 1. Auflage)
- DER ÄTHERKÖRPER (2010, 2. Auflage)
- DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG (2010, 1. Auflage)
- DER WASSERMANN-MEISTER (2009, 2. Auflage)
- DER WEG ZUR UNSTERBLICHKEIT – DAS VENUSPRINZIP (2011, 2. Auflage)

- Die EHE – DAS HEILIGE SAKRAMENT
(2012, 1. Auflage)
- DIE LEHREN VON KAPILA (2012, 2. Auflage)
- DIE LEHREN VON SANAT KUMARA
(2011, 1. Auflage)
- DIENST – EINE LEBENSART — ON SERVICE
(2008, 1. Auflage)
- DIE THEOSOPHISCHE BEWEGUNG
(1996, 1. Auflage)
- GEBETE — PRAYERS (2008, 1. Auflage)
- GESUNDHEIT UND HARMONIE (2009, 1. Auflage)
- HERKULES – DER MENSCH UND DAS SYMBOL
(2000, 1. Auflage)
- INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME —
VIOLET FLAME INVOCATIONS (2008, 1. Auflage)
- JUPITER – DER Pfad der Erweiterung
(2013, 2. Auflage)
- KLANG – DER SCHLÜSSEL UND
SEINE BEDEUTUNG (2010, 1. Auflage)
- MANTREN – BEDEUTUNG UND ANWENDUNG
(2008, 2. Auflage mit Doppel-CD))
- MEISTER CVV – SATURN-REGULIERUNGEN
(2012, 1. Auflage)
- MEISTER EK – DER LEHRER DES NEUEN
ZEITALTERS (2002, 1. Auflage)

- MEISTER MN – DIE FEURIGE FLAMME
(2013, 1. Auflage)
- MERKUR – DER ALCHEMIST (2012, 1. Auflage)
- MITHILA – GRUNDLAGEN EINER SPIRITUELLEN
ERZIEHUNG (2003, 2. Auflage)
- OKKULTE MEDITATIONEN (2007, 1. Auflage)
- SARASWATHI – DAS WORT (2003, 1. Auflage)
- SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN
WACHSTUM (2013, 2. Auflage)
- SHIRDI SAI SAYINGS – WORTE DER WEISHEIT
(1997, 1. Auflage)
- SPIRITUALITÄT UND GESCHÄFTSWELT
(2009, 2. Auflage)
- SPIRITUELLES HEILEN (2009, 2. Auflage)
- ÜBER DIE LIEBE (2006, 1. Auflage)
- ÜBER DIE STILLE (2006, 1. Auflage)
- ÜBER VERÄNDERUNG — ON CHANGE
(2006, 1. Auflage)
- URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS
(2010, 1. Auflage)
- VIDURA – LEHREN DER WEISHEIT
(1999, 1. Auflage)
- ZEIT – DER SCHLÜSSEL (2003, 2. Auflage)